

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0094/2013/BV

Datum:
21.03.2013

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Digitalisierung des Karlstorkinos
hier: Gewährung eines Investitionszuschusses an das
Medienforum e. V. in Höhe von 25.400 €**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	10.04.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

*Der Haupt- und Finanzausschuss gewährt dem Medienforum e. V. für die Digitalisierung des Karlstorkinos einen Investitionszuschuss in Höhe von 25.400 €.
Es werden 22.860 € sofort sowie der Restbetrag nach Vorlage des Verwendungsnachweises ausbezahlt.
Mittel sind im Finanzhaushalt des Kulturamtes vorhanden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Investitionszuschuss	25.400 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
Ansatz in 2013 (Jahresangabe)	25.400 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Digitalisierung des Karlstorkino (neues DCP-Format) stellt eine notwendige Maßnahme dar um das Kino langfristig zu erhalten. Die bereits Ende April geplante Umrüstung macht ein Warten auf einen Beschluss des Kulturausschusses (nächster 02.05.2013) nicht mehr möglich, so dass der Haupt- und Finanzausschuss ausnahmsweise gebeten wird, den Beschluss zu fassen.

Begründung:

1. Allgemeines

Das Medienforum e.V. in Heidelberg - bestehend aus "Karlstorkino" und "Aktive Medienarbeit" - mit Sitz im Karlstorbahnhof bietet nun schon seit 1995 ein großes cineastisches Spektrum an. So wurden im Karlstorkino (1 Saal, 90 Plätze) auch im Jahr 2012 wieder 320 verschiedene Filme in insgesamt 871 Vorstellungen gezeigt. Und das bei einem konstanten Zuschauerzuspruch von 16.000 bis 18.000 Besuchern in den letzten Jahren. Im Jahr 2012 konnte mit insgesamt 20.635 Besuchern sogar erstmals in der Vereinsgeschichte die 20.000-Marke überschritten werden, was die kulturelle Bedeutung des Kinos für die Region unterstreicht.

Doch die Filme werden oftmals nicht einfach nur im Karlstorkino gezeigt, sondern darüber hinaus in einen größeren Zusammenhang gestellt, insbesondere durch:

- Ausrichtung von regional bedeutenden Filmfestivals (z.B. „Filmtage des Mittelmeeres“ / „cine latino“)
- das vorrangige Zeigen von Originalfassungen (zumeist mit deutschen Untertiteln)
- spezielle Programme für Kinder und Jugendliche (z.B. cinéfête)
- Sondervorstellungen mit Regisseuren, Darstellern etc.
- Einführungen zu den Filmen - beispielsweise innerhalb der monatlichen Schwerpunkte oder auch Filmreihen
- gezielte, regelmäßige Kooperationen mit vielen Kulturträgern in der Stadt Heidelberg
- besondere Berücksichtigung des anspruchsvollen, europäischen Films im Gesamtprogramm
- besondere Berücksichtigung des Stummfilms über ein jährlich stattfindendes Symposium – in enger Zusammenarbeit mit kineskop.de
- besondere Berücksichtigung des Kurzfilms (beinahe täglich vor jedem Hauptfilm)

Dem Selbstverständnis des Karlstorkinos liegt insbesondere ein Kulturauftrag zu Grunde: „Das Karlstorkino möchte ungewöhnliche Perspektiven auf Filme und ihre Geschichte eröffnen. Dazu werden Filmschaffende eingeladen und Seminare, Filmreihen und Retrospektiven angeboten. Es möchte allen ein Forum bieten, denen gute Filme wichtig sind“, so aus der Satzung des Vereins.

2. Digitalisierung des Kinos

Die Digitalisierung des Karlstorkinos (neues DCP Format) stellt eine unverzichtbare Maßnahme dar, um das Kino mittel- wie langfristig erhalten zu können. Die Digitalisierung mit dem nahenden Ende der 35mm Kopie schreitet auf der ganzen Welt unaufhaltsam voran - schon jetzt gibt es in vielen Teilen Europas oftmals nur noch digitale Kopien zu bestimmten Filmen zu beziehen.

Filmkopienlager und Produktionsstätten von analogem Filmmaterial sind bereits geschlossen oder werden dies in Bälde tun. Viele der deutschen Verleiher bieten schon jetzt nur noch Filme im digitalen Format an. Soll also das Karlstorkino seinem Auftrag wie seinem Selbstverständnis - ungewöhnliche Perspektiven auf aktuelle Filme und ihre Geschichte eröffnen - auch weiterhin nachkommen können, ist es absolut notwendig, dies auch technisch auf dem neuesten Stand zu halten. Nur wenn ein Kino alle Formate bedienen kann, hat es Zugriff auf einen großen Fundus von aktuellen wie älteren Filmen, die Schwerpunkte, Filmreihen, Sonderveranstaltungen und vieles andere ermöglichen.

Es ist davon auszugehen, dass wenn ein Kino an der anstehenden Digitalisierung nicht teilnimmt, dass sein Fortbestand kurz- bis mittelfristig sehr ernsthaft gefährdet ist. Aber auch der bestehende 35mm Projektor im Kino soll bestehen bleiben (muss zwecks Hybrid-Betrieb aber umgebaut / verändert werden) - weil zukünftig nicht alle benötigten Filme digital vorliegen werden und dann und wann, gerade im Repertoire Bereich (z.B. bei Stummfilmen) auf 35mm zurückgegriffen werden muss.

3. Kosten, Finanzierung und Umsetzung

Für die Digitalisierung des Karlstorkinos entstehen Kosten von insgesamt 80.400 €. Den größten Teil der Ausgaben entfällt auf die digitale Kinotechnik inklusive der Installation in Höhe von 69.250 € (laut Angebot). Die Kanal-Splitklimaanlage zum Kühlen des Projektorraumes wird mit einem Betrag von 4.485 € angeboten. Weiterhin kostet die Bereitstellung und Installation des Spulenraumes zum weiteren Betrieb analoger Filmkopien 2.650 €. Die restlichen Ausgaben in Höhe von insgesamt 4.015 € entfallen auf den Abbau und Umbau des 35 mm Projektors und des Vorführraums sowie infrastrukturelle Maßnahmen (z. B. Einrichtung eines Arbeitsplatzes im Kino mit Rechner, Server, Bildschirm usw.).

Die Digitalisierung wird von der Filmförderungsanstalt (8.099 €) und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (16.198 €) zu einem Anteil von 30 % finanziert. Jeweils mit 2.500 € konnten die Sparkasse und die H+G-Bank als Sponsor gewonnen werden. Das Karlstorkino selbst kann einen Eigenanteil von rund 13.000 € leisten. Hierfür wurden vom Medienforum nach Absprache mit dem Kulturstadtrat und dem Rechnungsprüfungsamt entsprechende Rücklagen seit dem Jahr 2011 gebildet. Die MFG Filmförderung Stuttgart wird für diese Maßnahme eine Komplementäre Förderung (50%) zum Zuschussbetrag der Stadt Heidelberg bereitstellen. Mit dem im Finanzhaushalt des Kulturstadtrates eingestellten Betrag von 25.400 € wäre die Finanzierung gesichert.

Die Umsetzung der Digitalisierung ist vom 23.04.2013 bis 30.04.2013 geplant. Die bereits gewährten Zuschüsse des Bundesministeriums sowie der Filmförderungsanstalt sind an bestimmte Zeitfenster gebunden, so dass eine Verschiebung womöglich mit dem Verlust des Zuschusses einhergehen würde. Da jedoch aber bereits mit dem Beginn der Maßnahmen erste Auszahlungen erfolgen müssen, ist es zwingend notwendig, den Beschluss der Zuschussgewährung noch vor dem Maßnahmenbeginn zu treffen sowie den Bescheid mit einer Auszahlung dem Medienforum zu übersenden. Da der nächste nach der Hauptsatzung zuständige Kulturausschuss erst wieder am 02.05.2013 tagt, bittet die Verwaltung darum, diesen Punkt ausnahmsweise im Haupt- und Finanzausschuss zu beschließen.

Um eine Zwischenfinanzierung durch das Medienforum zu vermeiden, ist eine sofortige Auszahlung eines Betrages von 90 %, also 22.860 €, geplant. Der Restbetrag wird nach Durchführung der Maßnahme und Vorlage eines Verwendungsnachweises ausbezahlt.

Die Verwaltung bittet den Haupt- und Finanzausschuss um Zustimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern Begründung: Mit der Digitalisierung wird das Karlstorkino auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, was den Fortbestand und die Vorführungen von aktuellen qualitativ hochwertigen Filmen möglich macht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

in Vertretung

Wolfgang Erichson